



Besigheimer Häuserbuch

Kirchstraße 28 (ehem. Geb. Nr. 130)

Zweistockiges, giebelständiges Fachwerkwohnhaus auf Massivsockel, mit Mansardgiebeldach, ohne Keller. Das kleine Gebäude wurde 1774 auf einer Schmiede erbaut als Wohnhaus mit eingerichteter Schmiede. Bis ins 17. Jahrhundert war der Bereich Kirchstraße 28 bebaut mit einer zum Haus Amtsgerichtsgasse 1 gehörigen Scheuer. Eine Bebauung mit einer Scheuer ist mindestens schon Ende des 15. Jahrhunderts vorhanden, wie aus dem Lagerbuch von 1494 hervorgeht.

- 1494 Nach dem Lagerbuch zinst "Hanns Junglin" für ein Wohnhaus im Bereich Amtsgerichtsgasse 1, sowie für eine Scheuer im Bereich Kirchstraße 28 und eine zum Anwesen gehörige Hofreite (Bereich Amtsgerichtsgasse 3).
- 1522 Das Lagerbuch verzeichnet "Hans Junglin" als Zinser für den genannten Bereich.
- 1555 Das Lagerbuch verzeichnet "Hanns Jünglins Erben" als Zinser für den genannten Bereich.
- 1569 Das Lagerbuch verzeichnet "Hanns Reützin" als Zinser für den genannten Bereich.
- 1587 Das Lagerbuch verzeichnet "Jörg Keüfer" als Zinser für den genannten Bereich.
- 1628 Das Lagerbuch nennt "Veith Keyffer" als Zinser für ein Wohnhaus im Bereich Amtsgerichtsgasse 1 und eine zugehörige Scheuer im Bereich Kirchstraße 28. (Der Bereich Amtsgerichtsgasse 3 ist inzwischen mit einem kleinen Wohnhaus des Hanns Collmar bebaut.)
- 1660 Die Scheuer im Bereich Kirchstraße 28 ist inzwischen abgegangen. Dort befindet sich ein *"Blatz, worauff eine Scheuren gestanden"*, das "Höflin" des Bäckers Hans Ulrich Khüffer im Eckhaus Amtsgerichtsgasse 1.
- 1686 Die Erben des Hanns Ulrich und Hanns Conrad Kieffer verkaufen ihren Besitz je zur Hälfte an Balthas Enge und an jung Hanns Fellger.
- 1694 Balthas Enge und jung Hanns Fellger einigen sich durch Vergleich: Laut Vertrag vom 11. November 1694 bekommt der Schmied Balthas Enge nun das Wohnhaus Amtsgerichtsgasse 1 samt dem Scheurenplatz oder Höfle im Bereich Kirchstraße 28 ganz, während künftig Hanns Fellger das kleine Wohnhaus im Bereich Amtsgerichtsgasse 3 allein zusteht.
- 1736 Der Scheurenplatz im Bereich Kirchstraße 28 geht mit dem Wohnhaus Amtsgerichtsgasse 1 durch Erbschaft jeweils zur Hälfte an Balthas Enges Schwiegersöhne Hans Jerg Sieber und Hans Ludwig Beck, Waffen- und Hufschmied. Mit Vertrag vom 6. März 1736 erwirbt Hans Jerg Sieber das ganze Haus Amtsgerichtsgasse 1 für sich. Der Waffenschmied Hans Ludwig Beck kauft



Besigheimer Häuserbuch

stattdessen das kleine Wohnhaus im Bereich Amtsgerichtsgasse 3 und errichtet auf dem Scheurenplatz im Bereich Kirchstraße 28 eine Schmiede.

- 1762 Ludwig Beck verkauft an den Waffenschmied Friedrich Taxis: *"Eine Schmidte, neben Caspar Siebers Wittib, so vorhero ein leerer Platz und zu der Sieberin Hauß (Amtsgerichtsgasse 1) gewesen"*.
- 1774 Waffenschmied Taxis hat "die Schmidte überbaut" und das kleine Wohnhaus errichtet: *"Eine Behausung, worunter eine Schmidte, neben Caspar Siebers Wittib ..."*.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Oben in der Stadt. Ob der Verwaltung (Geistliche Verwaltung Bereich Amtsgerichtsgasse 5). Nr. 130 - Ein neues Gehäus auf einer Schmidten 1774 neu erbaut, an der Straß"*.
- 1790 Der Schmied Georg Michael Wirdt kauft das Haus aus dem Nachlaß des Friedrich Taxis. Wirdts Ehenachfolger ist der Schmied Johann Georg Kienzle.
- 1805 Kienzle verkauft an den Schlosser Christoph Brettschneider: *"Eine Behausung, worin eine Schmid-Werkstadt, neben Herrn Georg Neu-ffers Wittib und Conrad Vöttiner ..."*.
- 1812 Christoph Brettschneider verkauft an den Schmied Philipp Kirn.
- 1835 Das kleine Haus wird verkauft an jung Christoph Spahr.
- 1836 Das kleine Haus wird verkauft an den Nagelschmied Gottlieb Reuschle.
- 1850 Der Weingärtner Balthas Röser kauft das kleine Haus aus der Gantmasse des Nagelschmieds Reuschle: *"Ein zweistockiges Wohnhaus (40 qm), 1774 erbaut, Winkel mit Nr. 130 gemeinschaftlich (8 qm), oben in der Stadt, auf der Enzseite, mit eingerichteter Nagelschmiedwerkstätte, neben Stiftungspfleger Taxis und Caspar Held"*.
- 1865 Röser verkauft an die Ehefrau des Schuhmachers Gottlieb Heinrich Knoll.
- 1883 Das kleine Haus wird verkauft an den Nagelschmied Ludwig Filzer. Es ist nach wie vor nicht unterkellert: Filzer besitzt damals einen Kelleranteil unter dem Haus Marktplatz 4.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.